

„Palast-Hotel“

Jeden Sonntag Tanztee. Tanzkapelle Schillinger.

Moderne
Strümpfe
Schwenck
Mühlgasse 11-13, am Schlossplatz

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gebühr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Otto Beumbach, Yorkstr. 23, Fernruf 22277.
Schliff- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 93.

Donnerstag, 3. April 1930.

64. Jahrgang.

Internationales Tennisturnier in Wiesbaden.

Vom 8.—11. Mai.

Den Reigen der deutschen Tennisveranstaltungen eröffnet traditionsgemäß auch in diesem Jahre wieder Wiesbaden mit seinem grossen internationalen Tennisturnier auf der herrlichen Anlage im Nerotal. Als Termin hierfür ist der 8.—11. Mai festgesetzt. Die Veranstaltung dürfte auch in diesem Jahre wieder eine ausgezeichnete internationale Besetzung finden, zumal da die Beteiligung mehrerer Spieler und Spielerinnen der französischen Sonderklasse durch den nach Paris entsandten Vizepräsidenten des Tennis- und Hockeyklubs Herrn Baron v. Ende bereits sichergestellt ist. Aber auch für die deutsche Extraklasse dürfte die Veranstaltung wieder allgemeiner Treffpunkt werden, ist doch noch in Erinnerung, dass bei dem Turnier des Vorjahres fast sämtliche Spielerinnen und Spieler der deutschen Rangliste bereits hier in Wiesbaden versammelt waren.



Frühlings-Blumen blühen im Kurgarten.

Kunstaussstellungen in Wiesbaden.

„Geknipst und gezeichnet.“ — Land Nassau.

Der nassauische Kunstverein hat sein Programm für die nächste Zeit festgesetzt. Die grosse Frühjahrsausstellung „30 Künstler unserer Zeit“ bringt folgende Namen: Liebermann, Corinth, Slevogt, Rösler, Marc, Macke, Campendonk, Klee, Kandinsky, Feininger, Grosz, Dix, Lehmbruck, Belling, Mataré, Wolff, Hardt, Henkel, Schmidt-Rottluff, Ottomüller, Kokoschka, Beckmann, Hofer, Schlemmer, Baumeister, Kollwitz, Kolbe, Marks, Brecker, Haller, Zschokke. — Von Mitte Juni ab wird die Ausstellung „Geknipst und gezeichnet“, deren Material im Reckendorfs Haus in Berlin gesammelt und mit grossem Erfolg dort zuerst herausgegeben wurde, zu besichtigen sein. Für Juli ist eine Ausstellung „Land Nassau in der Kunst“ zusammengestellt, zu der Beiträge von verschiedenen Seiten bereits zugesichert sind. In diesem Rahmen sollen auch Werke lebender mit dem Nassauer Land verbundener Künstler in grossem Umfange gezeigt werden. — Ausserdem sind Ausstellungen von modernen Gobelins und nordischen Karikaturen in Aussicht genommen. Die Ausstellungstätigkeit soll in diesem Jahr nicht wie früher unterbrochen werden, sondern mit Rücksicht auf den Verkehr, der im Befreiungsjahr am Rhein zu erwarten ist, den ganzen Sommer andauern. (g.)

Aus dem Kurhaus.

Der Gesellschaftsspaziergang

Morgen Freitag führt zum Schützenhaus im Goldsteintal. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Mode-Tee.

Samstag findet in der modernen Tanzdiele des kleinen Saales der erste Mode-Tee der Kurverwaltung in diesem Frühjahr statt. Diesmal ist es die Firma Bacharach, die als erste ihre neuesten Frühjahrs- und Sommermodelle (Abend- und Gesellschaftskleider) zeigt. Die dazu passenden Hüte sind von der Firma Unverzagt. Der Mode-Tee verspricht wieder ein voller Erfolg zu werden, es wird auch diesmal wieder neben dem kleinen Saal der Weinsalon hinzugezogen, um genügend Platz für das Publikum zu schaffen.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Konzert im Kasino.

Lilly Haas, die beliebte Altistin des Staatstheaters, gab im Verein mit den Herren Leo Schwarz (Violine), Konzertmeister am Gewandhausorchester in Leipzig, und Alex Conrad (Klavier), ebenfalls aus Leipzig, am Dienstag nachmittag im Kasino ein Konzert, das sich trotz der für solche Veranstaltungen ungewöhnlichen Zeit eines regen Zuspruchs zu erfreuen hatte und den Ausführenden einen starken künstlerischen Erfolg einbrachte. Lilly Haas steht zur Zeit im Zenith ihrer Kunst. Der Edelklang ihres freischwingenden, Seele und Adel atmenden, in allen Lagen gut ausgeglichenen Organs, die sich auf vornehmer Linie bewegende stimmliche Kultur, die in allen gesangstechnischen Dingen, wie Vokal- und Tonbildung, Atembehandlung und Phrasierung, Vorbildliches zu bieten weiss, und ein wohltemperiertes Ausdrucksvermögen verschmelzen sich bei dieser Künstlerin zu einer einheitlichen, nach allen Seiten aus-



Trinkt das gute

Mainzer Aktien-Bier!

Mainzer Strasse 98 Niederlage Wiesbaden Tel. 275 77

gereiften Kunstleistung, die ihres Eindrucks nicht verfehlen kann. Mit inniger, weit ausholender Empfindung sang Fräulein Haas zu Beginn das Gebet aus „Höllisch Gold“ von Bittner, brachte im weiteren „Wie Melodien zieht es mich“ und „Immer leiser wird mein Schlummer“ von Brahms und „Der Engel“ und „Schmerzen“ von Wagner zu lebenswarmen, reich schattierten, beglückenden Klängen und gab zuletzt Liedern von Edvard Moritz und Richard Strauss zugewandten, prägnanten Ausdruck. „Die heimliche Aufforderung“ des letzteren schlug besonders ein. Am Blüthner-Flügel waltete dezent und feinsinnig Kammermusiker Wendler seines verantwortungsvollen Amtes und konnte ein gut Teil des Erfolges

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme siehe Seite 2.) — Liederabend Gilles de St. 20 Uhr.

Theater: Gr. Haus: 19.30 Uhr: „Undine“.

Kl. Haus: 19.30 Uhr: „Die Füllfeder“.

(Programme unseitig.)

Kurhaus: 16.30—18.30 Uhr Tanztee.

Ausstellungen: Nass. Kunstverein, Neues Museum 10—13 und 14 1/2—16 1/2 Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Montags geschlossen, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Taunusstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Altertums-museum. — Naturhistorisches Museum.

Kinos: Film-Palast — Thalia-Theater — Ufa-Palast.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autokombi nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1. Drahtseilbahn ab Endstation der Linie 1 von 14—18.30 Uhr. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation) — Burgruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—17 Uhr.

Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30 bis 22.30 täglich. — In den Cafés.

Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All-abendlich 20.15 Uhr.

Tanz-Tee: Palast-Hotel Sonntags 16.30 Uhr. — „Vier Jahreszeiten“ Mittwoch und Freitag ab 16.30 Uhr.

Abends wird getanzt: Hotel „Vier Jahreszeiten“ jeden Montag 21.30 Uhr Hausball. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Winzerstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich.

Das Wetter: Fortdauer des warmen Wetters, vielfach Bewölkung, später Regenneigung, südliche Winde.

für sich buchen. Lilly Haas wurde mit Beifall und Blumen förmlich überschüttet.

Den grössten Raum des Konzertes nahmen die Vorträge der Herren Schwarz und Conrad ein. Zwei Künstler von Qualität, ein jeder ein Meister seines Instrumentes und ein ursprünglich empfindender fein gebildeter Musiker, der nirgends an der Oberfläche haften bleibt, sondern auch die tiefer

(Fortsetzung Seite 3.)

Stadthalle-Restaurant Mainz a. Rh.

Grösste Rheinterrassen
Täglich KUNSTLER-KONZERTE

Restaurateur: Jos. Doerr

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 3. April 1930.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle

Früh-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Schillinger

Leitung: Otto Schillinger

Vortragsfolge:

1. Marsch
2. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer Lincke
3. Spanische Tänze Moszkowski
4. Samson und Dalila, Fantasie . . . Saint-Saëns
5. Frühlingslied Mendelssohn
6. Les millions d'Arlequin Drigo

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

Vortragsfolge:

1. Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ G. Verdi
 2. Ouverture zur Operette „Waldmeister“ J. Strauss
 3. Concerto Grosso Nr. 8 A. Corelli
Zwei Violinen und Cello-Solo, Streichorchester
Violine-Solo: Konzertmeister R. Schöne
Violine-Solo: Kammermusiker L. Schotte
Cello-Solo: Kammermusiker M. Schilbach
 4. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ . F. Adam
 5. Menuett Paderewski
 6. Die Hydropathen, Walzer J. Gungl
 7. Melodien aus der Operette „Die Herzogin von Chicago“ . . E. Kalmann
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

16.30—18.30 Uhr:

Tanz-Tee

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Rudolf Bergmann

Solist: Kammermusiker A. Hoigt, Cello

Vortragsfolge:

1. Ostern-Ouverture N. Rimsky-Korsakow
2. Ballett-Divertissement aus der Oper „Henry VIII“ C. Saint-Saëns
 - a) Entrée des Clans
 - b) Idylle Ecossaise
 - c) Danse de la Gipsy
 - d) Gigue et Finale

- a) Waldesruh A. Dvorak
- b) Menuett C. Debussy
- c) Arlequin D. Popper

Kammermusiker A. Hoigt

Am Flügel: Konzertmeister R. Schöne

4. Lagunen-Walzer Joh. Strauss
5. Akademische Fest-Ouverture Joh. Brahms

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr im kleinen Saale:

Lieder-Abend:

Paula Gilles de Stert, New-York

Am Flügel: Professor Franz Mannstaedt

Eintrittspreise:

1,30, 2,30 Mk. (einschl. Wiesb. Nothilfe).

Wochenübersicht

Freitag, den 4. April:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.

Samstag, den 5. April:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr im kleinen Saale u. Weinsale: Mode-Tee.
16 und 20 Uhr: Konzert.

Sonntag, den 6. April:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Donnerstag, den 3. April 1930.

96 Vorstellung 22 Vorstellung. Stammreihe C.

Undine

Romantische Zauberober in 4 Akten nach Fouqués Erzählung
frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . . H. Müller-Rudolph
Ritter Hugo von Ringstetten Eyvind Laholm
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . N. Geisse-Winkel
Tobias, ein alter Fischer Fritz Mechler
Martha, sein Weib Lilly Haas
Undine, ihre Pflögetochter Ilse Habicht
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus
dem Kloster Maria-Gruss A. Nosalewicz
Veit, Hugos Schildknappe Hch. Schorn
Hans, Kellermeister Gottlieb Zeithammer
Der Kappler Heintz Weyrauch
Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge.
Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespenstige
Erscheinungen. Wassergeister.
Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichs-
stadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der
Nähe und auf der Burg Ringstetten.
Im II. Akt: Huldigung und Pagentanz, ausgeführt vom
Ballett-Personal.

Anfang 19.30 Uhr.

Ende nach 22 Uhr

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 4. April, Stammreihe F:

Das Land des Lächels. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 5. April, Stammreihe E:

Pension Schöller. Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 6. April, Stammreihe B:

Frühjahrsfestspiele. Eröffnungsvorstellung.
Zum ersten Male: Doktor Faust. Anfang 19 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Donnerstag, den 3. April 1930.

94. Vorstellung. Bei aufgeh. Stammkarten.

Zum ersten Male:

(Reichsdeutsche Uraufführung).

Die Füllfeder.

Lustspiel in 5 Bildern von Ladislaus Fodor.

Deutsche Bearbeitung von Siegfried Geyer.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Dr. Ernst Faber Kurt Sellnick
Maria, seine Frau Trude Wessely
Rudolf Rundt Herbert Dirmoser
Lilly, seine Frau Alice Treff
Charlie Urban Maurus Liertz
Herr Punsch, Privatdetektiv Paul Breitkopf
Frau von Wessely Herta Genzmer
Dr. Glack Gustav Albert
Betty, Stubenmädchen Herta Rittner
Fräulein Grete Doris Voss

Zeit: Heute.

Ort: Wien, die Wohnung des Dr. Ernst Faber.

Anfang 19.30 Uhr.

Ende gegen 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Freitag, den 4. April, Stammreihe V:

Hellseherei. Anfang 20 Uhr.

Samstag, den 5. April, Stammreihe VI:

Ich betrügst dich nur aus Liebe. Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 6. April, bei aufgeh. Stammkarten:

Die Füllfeder. Anfang 19.30 Uhr.

Auto-Ausflüge

in die reizvolle Umgeb. Wiesbadens mit Kur-Autobussen
und Postwagen.

Ziel der Fahrt	Fahrt Preis Mk.	Abfahrt Kurbus	Rückkehr Kurbus
Donnerstag:			
Wispertalfahrt, Eltville, „Burg Crass“	5.00	15.00	19.00
Kloster Eberbach, Rheingau Rüdesheim, „Schultz Grünlack“	4.00	15.00	19.00
„Asbach Uralt“	5.50	14.30	19.00
† Nass. Schweiz, Lorschbachtal, Münster i. T., Königstein	4.00	15.00	19.00

Täglich um 10 Uhr vormittags ab Kurhaus. Rückkunft
ca. 12.30 Uhr. Die schönsten Punkte „Rund um
Wiesbaden“: Bierstadt, Höhe, Sonnenberg, Neroberg,
Griech. Kapelle, Beausite, Unter den Eichen, Rheinufer,
Schierstein, Biebrich. Wochentags Besichtigung der
Sektellerei Henckell & Co. Preis RM 3.— pro Person.

* Diese Fahrten werden abwechselnd durch blaue und
gelbe Wagen ausgeführt. † Reichspost.

Je nach Witterung offene oder geschlossene Wagen.
Belegen der Plätze durch: Autobüro-Zentrale, Kolo-
nade-Wilhelmstr., Tel. 28000 und 28001; Lloyd-Reise-
büro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56, Tel. 25865,
sowie bei: Born & Schottenfels, Webergasse 3, Tel.
25580, 25581; Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel.
28921; Hamburg-Amerika-Linie, Kaiser-Friedr.-Platz 3,
Tel. 25404 u. 25405; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-
Platz 2, Tel. 27242; J. Schottenfels & Co., Theater-
Kolonnade 29/31 u. 33/35, Tel. 27224.

Fernruf 20600

Wilhelmstrasse 11 / Alleeseite

gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Immobilien
Hypothesen
Vermietungen
Bauplätze

Eulitz & Koch

Inh. Arthur Eulitz & Theo Koch-Ruthe
gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Mäßige Preise

Kostüme — Mäntel — Kleider
Complets — Blusen — Morgenröcke

Grösste Auswahl

Schloss

Langgasse 32

Beachten Sie unsere sehenswerte Passage-Ausstellung

Grösste Auswahl

Kinder- u. Backfisch-Bekleidung
Strickwaren — Kunsts. Wäsche etc.

Mäßige Preise

Wiesbaden

Für Zuzug von
auswärts stehenden
grössere und mittlere

Wohnungen

Villen und Etagenhäuser zur Verfügung. Wundervolles, mildes Klima, herrliche Lage
an malerischen Land- und Waldwegen, weitläufige Bäderanlagen.
Schnellzug-Anschlüsse an alle internationalen Strecken.
Auskunft durch das Städtische Verkehrsamt.

das Weltkurbad

wird
besatzungsfrei

Festvorstellungen im Thalia-Theater

...

Dienstag, den 1. bis einschliesslich
Montag, den 7. April der Millionen-
film des Deutschen Lichtspiel-Syndikats

Tarakanova

„Die falsche Zarentochter“

Ein imposantes Bilddrama mit grosser
Ausstattung. Spielt zur Zeit „Katharina,
der Grossen“ im Jahre 1762.

Hauptrollen:

Edith Jehanne, Olaf Fjord,
Rudolf Klein-Rogge

Der Triumph des stummen Films!

Anfang 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Auch Jugendliche haben Zutritt.

Vegetarisches Restaurant

Schillerplatz 2
Telefon Nr. 223 85

Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten,
Wiener Mehlspeisen, Eiscremes, Puddings. Ärztlich
empfohlene Küche. Täglich frische Jagart. Nach-
mittags Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen

KURHAUS

Samstag, 5. April:

16 Uhr im kleinen Saale (moderne Tanzdiele) und Weinsale:

MODE-TEE

mit Vorführung der neuesten Modelle der Firma
J. Bacharach, Wiesbaden

Kapelle: Otto Schillinger

Eintrittspreis: 4.— Mk. (einschl. Tee o. a., Gebäck, Be-
dienung und Nothilfe); Zuschauerkarte (Galerie) 1.50 Mk.

Pension ATLANTIC am Kurpark

Bodenstedtstrasse 5

Vornehme Fremdenpension mit schönen grossen
luftigen Zimmern und fliess. Wasser — Bad in jeder
Etage — Zentralheizung. Gute Verpflegung, nach
Wunsch jede Diät. Das ganze Jahr geöffnet.

Fernruf 289 65

Inhaberin: H. Risse

M. STILLGER

Gegründet 1858

Häfnergasse 16

In nächster Nähe des Schlossplatzes

Ältestes Kristall- u. Porzellanhaus am Platze

Grösste Auswahl in Geschenkartikeln

Versand nach allen Orten

AMTLICHE PERSONENWAGEN

KURHAUS UND AM KOCHBRUNNEN

Wiesegebühren: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung

Masseuse

W. Ossenkopp

Kapellenstr. 5 I. Etage

Telefon 20029



Schreibstube
HERMES
Neugasse 3

Telefon 227 77

Diktate, Stenogramm-

Aufnahmen, Abschriften

Vervielfältigung in Typen-

und Matrizendruck

Übersetzungen

sauber, billig, diskret.

Jeder Fremde liest das

„Bade-Blatt“

Kurverwaltung Wiesbaden.

Gesellschaftsspaziergang

Freitag, den 4. April:

Schützenhaus im Goldsteintal.

Dambachtal, Melibokuseiche, Sichterhöhe,
Schützenhaus (Kaffeepause); zurück
Idsteiner Strasse, Kochbrunnen.

Marschzeit: 2 Stunden.

Beteiligungsgeld **0.50 Mark** pro Person.

Treffpunkt: **14.30 Uhr** am Haupt-
eingang des Kurhauses.

Nur noch einige Tage
der schönste Tonfilm

Der unsterbliche Lump

mit Liane Haid und Gustl Fröhlich

im UFA-PALAST

Wilhelmstrasse

Beginn: 4, 6.15, 8.30 Uhr

Tonfilm-Preise: Mk. 1.20,

1.75, 2.—, 3.—, 4.—

Jugendliche unter 16 Jahren

zahlen bis 6.00 Uhr nur

halbe Preise

Achtung!

ab morgen, Donnerstag bis Sonntag:

4 Nachvorstellungen

„Geissel der Menschheit“

Beginn 11 Uhr, Einlass 10.30 Uhr

Kleine Preise von Mk. 1.—, 1.50, 1.80, 2.50, 3.—

Plato z. b. E.

FRIEDRICHSTRASSE 35

Dienstag und Freitag

legenden musikalischen Werte ans Licht zu bringen
nicht, bildeten ein klangfrisches, klangschönes,
farbenprächtiges Ensemble, das die weit gespannte,
tiefgründige Sonate in C-moll op. 139 von Reger
und die ziemlich leicht gewogene, aber graziöse und
in der Technik sehr sauber gearbeitete Sonate in
D-moll von Pierné, dem Komponisten des einst viel
aufgeführten „Kinderkreuzzuges“, zu temperament-
voll gestalteter, von innerem Erleben durchglühter
Aufführung brachte. Auch hier kargte die Zuhörer-
schaft nicht mit reich bemessenem herzlichen Beifall.
tz.

— **Ludwig Wüllner**, der Altmeister deutscher
Vortragskunst, spricht am 8. April im Kasino. Viel-
fachen Wünschen entsprechend, trägt der Meister
diesmal aus Goethes „Faust“ 1. und 2. Teil vor.
Jeder, der ihn kennt, weiss, dass seine Faustinter-
pretation von einzigartiger Vollendung ist. (Konzert
direktion Wolff.)

— **Der erste Festspiel-Abend im Staatstheater**
bringt am Sonntag Busonis Oper „Doktor Faust“;
einen einführenden Aufsatz von Herrn Intendant
Bekker veröffentlichen wir morgen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Friedrich Petersen**, der geschätzte Kirchen-
musikdirektor, begibt am 1. April sein 25jähriges
Jubiläum als Organist an der Marktkirche. Um das
Musikleben der Stadt hat er sich sehr verdient ge-
macht durch die weithin bekannten „Orgelkonzerte
in der Marktkirche“, die eigentlich nur als Orgel-
feierstunden gedacht waren. Über sechshundert
dieser Konzerte, die in anerkennenswerter Weise
stets bei freiem Eintritt stattfanden, hat Petersen
im Laufe der Zeit gegeben, wobei er von aner-
kannten hiesigen Kräften, zum Teil jetzt aus-
wärtigen allerersten Namen wie Sigrid Hoffmann-
Roth, Alexander Kipnis, Martin Abendroth, Max
Roth usw. unterstützt wurde. In besonders dankens-
werter Weise hat Friedrich Petersen die Kunst
Bachs gepflegt. Die von ihm im Jahre 1920 ge-
gründete „Chorvereinigung der Mittwochskonzerte“,
aus der sich der jetzige „Bach-Chor“ entwickelt hat,
hat im Laufe der Jahre über zwanzig der schönsten
Bach-Kantaten und Bach-Motetten, das Weihnachts-
oratorium (fünfmal) und die Johannes-Passion von
Bach, wie auch Kantaten von Reger und zahlreiche
a cappella-Chöre alter und neuer Meister zur Auf-
führung gebracht. Wir wünschen Friedrich Petersen,
dass er seine segensreiche Tätigkeit noch manches
Jahr in unserer Stadt fortsetzen kann.

— **Bekannte Gäste.** Hier sind u. a. eingetroffen:
Generalstaatsanwalt Leuchs mit Gattin aus Nürn-
berg im „Goldenen Kreuz“, Eisenbahndirektor
von Ranitz mit Gattin aus Utrecht im „Hotel
Wizza“.

— **C. V.** Die hier zu Besuch weilenden Kartell-
brüder werden mit ihren Damen zu dem heute
Donnerstag im Ratskeller (Bierkeller) 20.30 Uhr
stattfindenden Couleur-Abend herzlich eingeladen.

— **Ufa-Palast.** Von heute Donnerstag bis ein-
schliesslich Sonntag finden im Ufa-Palast vier Nacht-
vorstellungen um 23 Uhr mit dem Sexual-Grossfilm
„Geissel der Menschheit“ statt. Der überaus inter-
essante Film wird von einem Vortrag begleitet.
Karten sind zu allen vier Vorstellungen an beiden
Ufa-Kassen erhältlich. Die Eintrittspreise sind von
1 bis 3 RM.

— **Chaplin im Film-Palast.** Vor vielen Jahren
wurde der Film „Der Pilgrim“ gedreht. Chaplins
Kunst ist zu einfach, um bis in ihre äussersten Fein-
heiten definiert werden zu können. Unter der Maske
von Clownen lässt dieser geniale Filmkünstler
alle menschlichen Leidenschaften und Eigenschaften
sich austoben. Es sind immer dieselben Themata,
jedemal in einer anderen Mischung. Er kennt sich
und uns alle: das ist das Geheimnis seiner Wirkung.
Der Inhalt des Filmes ist viel mehr als eine Clownerie.
Die Kirche in U. S. A. spielt infolge ihres privaten
Charakters eine ganz andere Rolle im bürgerlichen
Leben als bei uns; sie ist eine gesellschaftliche An-
gelegenheit. Deshalb vielleicht war es Chaplin mög-
lich, diese beinahe bissige Satire zu erfinden, die
damit beginnt, dass der ausgebrochene Sträfling die
Soutane überzieht und auf der Flucht bei einer
bigotten Gemeinde landet, und die ihren Höhepunkt
erreicht, wenn der falsche Priester in der Kirche
Kollekten einsammelt und eine erschütternde
Predigt über die Geschichte von David und Goliath
hält. Dies und die Milieuschilderung eines Sonntag-
Nachmittags mit ungezogenem Kinde, beleidigten
Gästen und verunglückten Torten, ist viel mehr als
Situationskomik. Der Schluss gehört zu den feinsten
Geschneidungen, die es je im Film zu sehen gab.
Endlich ist er frei, der kleine Vagabund, der gut-
herzige Sheriff hat ihn mit einem Tritt über die
Grenze von Mexiko gestossen. Chaplin breitet die
Arme aus und zieht tief die Luft ein: nun kann ihm
nix mehr geschehen. Im selben Augenblick springen
aus dem Busch wilde Mexikaner hervor und knallen
aufeinander los. Mit einem Satz ist Chaplin wieder an
der Grenze. Freiheit? Eine relative Angelegenheit!
Und so stolpert er denn in die Ferne, mit dem rechten
Fuss in Mexiko, mit dem linken Fuss in U. S. A.
Man muss das Schicksal bemogeln — darauf
kommt's an. Vor dem „Pilgrim“ sah man eine
kürzere Groteske „Feine Leute“. Hier spielt Chaplin
eine Doppelrolle, die des reichen Ehemannes und
des Vagabunden, der dem feinen Herrn so ähnlich
sieht, dass er sogar eine Zeitlang der Mann der
schönen, reichen Frau sein darf. Natürlich wird er
zum Schluss aus dem Haus herausgeworfen, aber
die junge Frau bittet ihren Schwiegervater, er möge

sich doch bei dem armen Kerl für die Prügel ent-
schuldigen, die er ihm ausgeteilt habe. Der läuft
ihm auf die Strasse nach und reicht ihm die Hand.
Chaplin nimmt sie, aber im selben Moment hat er
ihm einen Fusstritt versetzt. Ein Fusstritt für die
Welt, in die Chaplin nicht gehört, auch wenn er
sich immer sehnt, gerade von ihr für voll genommen
zu werden. Gibt es etwas Herrlicheres, als über die
Weisheit des Herzens lachen zu können? Gibt es
schönere Märchen als die vom ewigen Vagabunden
Chaplin, der über jeden Stein stolpert, von jedem
Polizisten verfolgt wird, nie Geld und immer Hunger
hat, immer liebt und fast nie geliebt wird, im Ge-
fängnis sitzt, ausbricht und dann wieder zurück-
gebracht wird, und dennoch, dennoch immer wieder
über alle Tücken der Objekte und Mitmenschen
siegt? — Im Film „Autobus Nr. 2“ erlebt man die
Geschichte der kleinen Schaffnersfrau, deren Mann
im Autobus ein Kleid findet, mit dem ein Don Juan
seiner Donna Elvira den Abschied versüssen wollte.
Die Schaffnerin geht damit auf den Ball. Elvira
reisst ihr das Kleid herunter. Die Venus in der
Hemd hose wird von Don Juan entführt. Der Ent-
führungskutscher aber ist ein Schwarzfahrer. Nacht-
wache auf der Polizeiwache. Der Schaffner verlässt
seine Luxuswohnung und die scheinbar Ungetreue
mit Kind und Köter. Rührszenen der verlassenen
Mutter und Gattin. Der Schaffner wird wild und
jagt den Autobus dem Don Juan nach. Aufklärung
und Versöhnung. Lee Parry, Kampers, Thiedke und
Alexander spielen mit bekannter Routine ihre Rollen
schneidig herunter.

Neues vom Tage.

— **Cosima Wagner** †. In Bayreuth ist die Witwe
Richard Wagners, Frau Cosima Wagner, im Alter
von 93 Jahren gestorben. Cosima Wagner wurde
1837 geboren als Tochter Franz Liszts aus dessen
Verbindung mit der später unter dem Pseudonym
Daniel Stern bekannt gewordenen französischen
Schriftstellerin Marie Gräfin d'Agoult. Während der
Weimarer Jahre ihres Vaters (1847—1857) lernte
sie Hans v. Bülow, den später berühmt gewordenen
Dirigenten, kennen, den sie in erster Ehe heiratete.
1870 kam es zur Scheidung von Cosimas erster Ehe.
Am 25. August 1870 liessen sich Cosima und Richard
Wagner in Luzern trauen. Fortan war Cosima die
kongeniale Lebensgefährtin Richard Wagners, die
ihm vor allem bei der Aufrihtung des Bayreuther
Festspiel-Werkes tatkräftig und verständnisvoll zur
Seite stand. Nach dem Tod des Meisters 1883 nahm
sie es als Mission auf sich, die Verwalterin der
Bayreuther Schöpfung und des Andenkens an
Richard Wagner zu sein. Sie erfüllte diese Mission
in hervorragender Weise und brachte die Bayreuther
Festspiele auf eine ganz ausserordentliche Höhe der
Vollendung.

